

Ein Hoch auf Tanja Kinkel und ihren neuen Roman

Deutschland zum Ende des 12. Jahrhunderts: Die Menschen hören auf das, was der Klerus von der Kanzel und der Adel mit dem Schwert diktiert. Einzig Walther von der Vogelweide scheut sich nicht, die Wahrheit auszusprechen und in seinen Liedern festzuhalten. Er weiß, dass das Wort stärker ist als das Schwert, und kämpft erbittert gegen Ungerechtigkeit. Im Gegensatz zu seinen Dichterkollegen geht es in seinen Minneliedern nicht um die Allmacht der Liebe, sondern er spricht politische Ereignisse an und reiht dem betrügerischen Treiben der Herrscher die Maske des Scheins herunter. Damit zieht er die Aufmerksamkeit vieler Feinde auf sich. Sie fürchten, dass ihre Macht schwinden könnte, sollte das Volk auf den Minnesänger hören. Mehr als einmal muss Walther um sein Leben fürchten. Aber er steht in diesem Kampf zum Glück nicht allein da.

Judith ist eine Frau, die es gewohnt ist, gegen jegliche Widerstände zu kämpfen. Als Jüdin hat sie keine Rechte und sich den Wünschen der Männer zu unterwerfen. Sie träumt nicht von Ehe, Kindern und Hausfrauendasein, sondern von einer Zukunft als erfolgreiche Ärztin. In Salerno hat sie die Heilkunde studiert und bekommt nun die einmalige Chance, etwas in der Welt zu bewirken. Als Magistra zieht sie von Hof zu Hof und lernt das Leben der Reichen und Mächtigen kennen. Wie Walther von der Vogelweide stellt sich die junge Frau an den Leuten, die die Kirche als Wahrheit verkauft und damit die Menschen an der Nase herumführt. Je mehr Judith im Land herumkommt, umso stärker wird ihr Wunsch etwas zu bewegen und für immer die Welt zu verändern. Doch dieser Traum bringt sie und Walther immer wieder in tödliche Gefahr...

Tanja Kinkel schenkt packende Unterhaltung, die für den Leser zu einem aufregenden Abenteuer durch die Zeit wird. Ihr neuestes Meisterstück "Das Spiel der Nachtigall" ist ein unterhaltsamer Schmankerl geworden, der Spannung und Emotionen zu einem reizvollen wie sinnlichen Vergnügen macht und den Leser alles um sich herum vergessen lässt. Bei der Lektüre laufen Szenen vor dem inneren Auge ab, die an Dramatik und Spannung kaum zu überbieten sind. Und das in einem Detailreichtum, der unübertrefflich scheint. Dieser Roman ist die wohl kurzweiligste Geschichtsstunde, an der man je teilnehmen durfte. Eine beeindruckende Leistung einer wundervollen Autorin, die Geschichte zu einem Fest für die Sinne macht.

Von Tanja Kinkel und ihren Werken kann man einfach nicht genug bekommen, denn sie sind das Beste, was man sich als Leser nur wünschen kann. Die deutsche Autorin und ihr Roman "Das Spiel der Nachtigall" bedeuten Kunst an der Literatur.

Susann Fleischer 21.11.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info